

30 Jahre die Wremer Vereinszeitung

Beim Ausdauersport kommen einem ja bekanntlich die besten Ideen. Und so ist es denn auch gar nicht verwunderlich, dass zum Beispiel der Wremer Deichlauf dort irgendwo hinterm Deich zwischen Schmarren und Wremertief das Licht der Welt erblickte. Inzwischen steht am 13. Mai 2023 der Lauf Nummer 35 an. Also schon lange ein fester Termin im Wremer Veranstaltungskalender.

Bei einem Dauer-Lauf am Außendeich wurde auch noch ein weiteres Projekt, die Vereinszeitung des TuS Wremen 09, aus der Taufe gehoben. Es muss so Anno 1992 gewesen sein, denn bereits im folgenden Frühjahr 1993 wurde die erste gedruckte Fassung mit den besten Wünschen des amtierenden Bürgermeisters, Gerd Holst, und natürlich des frisch gewählten neuen ersten Vorsitzenden des TuS Wremen 09, Uwe Friedhoff, in unserem Dorf verteilt. Das war also genau vor 30 Jahren. Ja, hurra ein Doppel-Jubiläum!

Vereinszeitung für alle kostenlos frei Haus

Ein wichtiger Beweggrund für die Erfindung der Vereinszeitung war, dass bei den Mitgliederversammlungen des mit ca. 750 Mitgliedern größten Vereins der Gemeinde Wremen, mit fallender Tendenz nur ca. 45 Personen anwesend waren. Das war nicht in der Ordnung, hatte der Verein doch für alle etwas zu berichten und nicht nur für eine kleine Handvoll. Und wenn die Mitglieder sich die Informationen nicht abholen wollen, muss man sie eben mit einer Vereinszeitung frei Haus liefern.

Eine weitere wichtige Prämisse für die Zeitung war, dass das Projekt dem Verein kein Geld kosten durfte. Okay, am ehrenamtlichen Engagement der Schreiberlinge und Hobbyfotografen sollte es nicht mangeln, aber der Druck kostete natürlich Geld. Ohne die Wirtschaft, ohne Anzeigen ging es nicht. Und das Redaktionsteam war - und ist auch heute noch angenehm überrascht - welche große Unterstützung die Zeitschrift auf diesem Wege immer wieder erfährt. Es gibt Betriebe, die halten dem Heft seit der ersten Ausgabe die Treue. An dieser Stelle allen unseren Unterstützern schon einmal ein ganz dickes „Dankeschön!“

Dann stellte die Redaktion bestehend aus Anke Menke, Arno Zier, Peter Valentinitzsch, Renate Grützner und Willy Jagielki das erste Heft in einer Auflagenstärke von 1000 Stück auf die Beine.

Ziele abgesteckt

Im Editorial dieses Heftes hieß es: > Diese Zeitschrift soll Sie über den mitgliederstärksten Verein in unserem Dorf informieren. Sie soll unterhalten und - jawohl- kräftig Werbung machen. Werbung für ein gesundes Leben mit Sport und Werbung natürlich auch für den TuS. Denn wie heißt es doch so schön in den Anzeigen des Deutschen Leichtathletik Verbandes: „Im Verein ist Sport am schönsten!“ Die zahlreichen Aktiven, die ihre Lust an der körperlichen Bewegung in den verschiedenen Sparten schon ausleben, werden das bestätigen und damit sie nicht unter sich bleiben, wollen wir auch den Noch-Nicht-Aktiven die Vielfalt des Wremer Sportvereins näher bringen.

Die Berichte aus den einzelnen Abteilungen sollen aber nicht den einzigen Schwerpunkt der Wremer Vereinszeitung darstellen. Geplant sind darüber hinaus z. B. Beiträge zur gesundheitsbewussten Ernährung, Buchvorstellungen, Terminankündigungen und aktuelle Themen und Trends, die auch für „Wremer Sportbewegte“ interessant sein können. Last but not least soll die Zeitschrift für den TuS aber auch für Nichtmitglieder die Möglichkeit bieten, Ideen, Kritik und Meinungen zum Sportverein und zum Vereinsleben auszutauschen. Natürlich ist für einen solchen Austausch die Mitgliederversammlung das geeignetere Forum. Das soll auch in der Zukunft so bleiben.<



Foto: 30-Jahre-Wremer-Vereinszeitung-Redaktion-Wremer-1993.jpg, BU: So ging's los. Anke, Henning, Willy, Arno, Renate und Peter im heimeligen Wohnzimmer.

Damit waren die Ziele der Wremer Vereinszeitung abgesteckt. Sie haben im Wesentlichen auch heute ihre Bedeutung nicht verloren. Ob sie alle auch immer erreicht wurden, das sei einmal dahin gestellt aber redlich bemüht hat die Redaktion

sich jedenfalls. Die Besetzung der Redaktion der „Wremer“ war durchaus beständig zu nennen, aber immer mal wieder fanden auch Veränderungen statt. Das war sehr schön und effektiv, brachte es doch die Kreativität des gesamten Gremiums voran, wenn neue Mitglieder mit neuen Ideen zu der Gruppe stießen. Zum anderen war es aber auch sehr traurig, wenn „begnadete“ Ideengeber*innen und Autor*innen die Redaktion verließen, um zu neuen Ufern aufzubrechen.

Bereits beim zweiten Heft gesellte sich Henning Siats zur Redaktion und sollte lange Jahre sehr erfolgreich, bis 2019, für das Gelingen des Heftes die Fäden in der Hand halten.

Die Redaktion 1993 bis heute

Nachfolgende Mitglieder gehören oder gehörten der Redaktion mal länger und mal kürzer in verschiedenen Funktionen an:

Anke Menke	1993 bis 2019
Arno Zier	1993 bis heute
Peter Valentinitsch	1993 bis 2018
Renate Grützner	1993 bis 1999
Willy Jagielki	1993 bis heute
Henning Siats	1993 bis 2019
Theo Schüßler	1996 bis 2018
Hendrik Friedrichs	1999 bis 2024
Regina de Walmont	2000 bis 2008
Michael Scheper †	2000 bis 2009
Dieter Menke	2009 bis 2016
Wolf-Dieter Lutz	2009 bis 2020
Werner Blohm	2010 bis heute
Gert König-Langlo	2019 bis heute
Uwe Friedhoff	2019 bis heute
Gesa Langlo	2020 bis heute

Nicht nur die Zeitung feiert also ein Jubiläum, auch Willy und Arno begleiten das Projekt „Vereinszeitung“ nunmehr seit 30 Jahren in der Redaktion.

Ach du liebe alte Zeit

Doch nicht nur die Redaktion der Zeitung ist in einem steten Wandel, auch das Heft

Kommentiert [AZ1]:

selbst hat heute mit der ersten Ausgabe nicht mehr allzu viel zu tun. Gestartet wurde 1993 mit einer ca. 50-seitigen schwarz-weiß Ausgabe. Die Redaktionssitzungen fanden bei den Mitgliedern der Redaktion reihum Zuhause statt. Schön gemütlich wurden bei alkoholfreiem Bier, Sprudel und Chips in den privaten Wohnzimmern auf dem heimeligen Sofa die Gliederungen diskutiert und geeignete Bilder zurecht geschnippelt. Das TusCulum gab es ja noch nicht, das stand erst ab dem 11. März 2005 zur Verfügung. Und die Geschichte lehrt – es geht, TuS-Zeitung machen auf dem Sofa geht! Die Texte waren ja auch ganz okay, aber die Bilder - was haben wir den Leserinnen und Lesern nur für Fotos zugemutet? Verschwommen und unscharf, da nützte dem geneigten Leser auch die beste Brille nichts. Kein Wunder, Digitalisierung war weiland ja fast noch ein Fremdwort und Smart-Phones mit High Tech Kamera waren völlig unbekannt.



Foto: 30-Jahre-Wremer-Vereinszeitung-redaktion-Willy-Jagielki-Ehrenmitgliedschaft-2...BU: Theo, Hendrik, Willy und Henning in hitziger Diskussion, aber immerhin das Heft war dann in Farbe.

Die ersten Fotos und Artikel wurden nicht als digitale Word-, JPG- oder PDF-Dateien in die Cloud des Druckhauses upgeloaded, sondern sie wurden nach der Bearbeitung mit Leim und Schere auf analogem Weg zum Drucker gebracht und der musste was Hübsches draus machen. Trotzdem waren wir stolz wie Bolle auf unsere Werke. Noch heute müssen wir aber dankbar sein, für so viel Nachsicht und Anerkennung unserer interessierten Leserschaft.

Es kommt Farbe ins Spiel

Aber die Technik schritt voran und mit ihm die Wremer Vereinszeitung. Die Fotos waren zwar immer noch schwarz-weiss aber sie wurden von Ausgabe zu Ausgabe immer besser. Grautöne, Kontraste, Konturen alles war inzwischen vorhanden. Die Hefte waren auf eine Stärke von ca. 100 Seiten angewachsen. Und dann war es so weit. Bereits nach zehn Jahren und 22 Ausgaben, im Jahre 2003, kam Farbe ins Spiel. Zwar nur auf der Titelseite, wir wollten ja auch nicht, dass uns die Sache nun zu bunt wurde, aber der Anfang war gemacht. Der Anlass war entsprechend, der Startschuss für die neue TuS-Turnhalle war erfolgt und unser Designer Hendrik Friedrichs hatte ein schönes, farbiges Titelbild vorgelegt, das nun die Wremer Nr. 22 zierte. Sechs Jahre und zehn Hefte später hatte dann das Dasein unserer Vereinszeitung als „graue Maus“ komplett sein Ende gefunden.



Foto: 30-Jahre-Wremer-Vereinszeitung-Redaktion-rdw-abschied-160408-4ab.jpg, BU: Regina nimmt 2008 Abschied von der Redaktion und wird von Henning für ihre Arbeit mit einem Blumenpräsent bedacht.

Mit der Herausgabe des 144-seitigen Jubiläumshäftes zum 100-jährigen Bestehen des TuS Wremen von 1909 wurde die Vereinszeitschrift vollfarbig und hochglänzend.

Allerdings musste die Redaktion auch erkennen, dass dank fortschreitender Technik die Ergebnisse ihrer Arbeit zwar viel hochwertiger, die Abläufe bis zur Fertigstellung des Häftes aber auch viel aufwendiger, umfangreicher und zeitraubender geworden sind. Seinerzeit bestand kein Grund zur Furcht vor einer Arbeitslosigkeit durch den technischen Fortschritt. Um nun die Qualität bei der Aufmachung und dem Inhalt auch weiterhin zu gewährleisten wurde beschlossen, nur noch ein Heft pro Jahr, zur Sportwoche im Mai, herauszugeben. Weniger, aber dafür farbig glänzende Häftes, so lässt sich das Ergebnis der schwierigen Diskussionen wohl auf den Punkt bringen.

Verstärkung zum Jubiläum

Tja, sie war nicht einfach, die Sache mit dem Jubiläumsheft. Es verlangte allen Beteiligten viel ab, einen Zeitraum von 100 Jahren Vereinsgeschichte zu recherchieren, zu erfassen und für die Leser*innen hübsch aufbereitet zusammenzustellen. Eine große Erleichterung war es, dass Wolf-Dieter Lutz, als vielgereister, kenntnisreicher, wortgewandter Kommunalpolitiker und Dieter Menke, mit seinem Know-how, Organisationstalent und den Kompetenzen als ehemaliger Fußballer und Vorsitzender des Vereins, die Hilferufe der Redaktion hörten und ab 2009 ihre Mitarbeit anboten. So war die Redaktion ganz gut für die Aufgabe „Jubiläumsheft 1909 bis 2009 – 100 Jahre Tus Wremen 09“ gerüstet.



Foto: 30-Jahre-Wremer-Vereinszeitung-redaktion2s-040209...BU: Die Redaktion des Jubiläumsheftes 2009 jetzt im TusCulum. V. l.: Peter, Theo, Hendrik, Anke, Wolf-Dieter, Willy, Henning, Dieter und Arno

Und diese Jubiläums-Ausgabe war dann auch wohl ganz gut gelungen. Inhaltlich gut gemacht und auch drucktechnisch auf dem aktuellen Stand. Wir haben jedenfalls wenig Klagen, dafür aber viel Lob erfahren. Da es aber ja bekanntlich nichts gibt, was man nicht noch ein wenig besser machen kann... Okay – manche Fotos und die Schrift waren ein wenig klein geraten. Es waren halt viel Material und viele Informationen unterzubringen. Die Größe der Bilder und Buchstaben waren denn auch wohl ein Kompromiss. Sozusagen dem Sparzwang gehorchend blieb alles etwas kleiner. Seitenzahl und Kosten wären für uns sonst ins Unermessliche

gestiegen. Vielleicht gibt's das Heft ja bald wieder „digital und größenverstellbar“ im Netz unter www.tus-wremen09.de

Eine funktionierende Redaktion ist wichtig, aber es sind ja nicht nur die eigenen Autorinnen und Autoren, die im Heft für Lesestoff sorgen. Ohne die fleißige Hilfe aus den 15 Sparten, die bei der Berichterstattung unseres Wremer Sportmagazins natürlich an erster Stelle stehen, gäbe es wahrlich nur Überschriften zu begucken. Deshalb ein großes Dankeschön an alle verantwortlichen Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter, die neben ihrem zumeist ehrenamtlichen Job, die Sparte am laufen zu halten, auch noch die Wünsche der Wremer-Redaktion erfüllen und pünktlich zum Redaktionsschluss interessante Berichte und schöne Fotos abliefern!

Sport statt Pillen – Prävention besser als Operation

Interessant wird unsere Wremer Vereinszeitung seit Anbeginn aber auch durch das Know-how, was im Bereich Gesundheit und Ernährung in Wremen, ja auch im TuS Wremen 09, angesiedelt war und ist und bisher unserem Heft immer zur Verfügung stand. Zu nennen sind hier insbesondere unsere ehemaligen Dorfärzte, die als Funktionäre oder als aktive Sportler*innen den TuS Wremen 09 oder auch die Vereinszeitung sehr gefördert haben. Angefangen bei Heinz Popp über Christian Seibertshäuser und Walter Samsel bis zu Renate Grützner haben sie Sport und Ernährung als wichtige Bausteine für die Gesundheit immer wieder herausgestellt. Die zwei Letztgenannten haben als sportlich aktive Mediziner in Wremen in den 80er/90er Jahren eine Ära geprägt. Sie waren im Zusammenspiel mit dem Sportverein maßgeblich bei der „Erfindung“ und Initiierung der gesundheitspräventiven „Wremer Frühjahrskur“ und des Sport- und Ernährungsprogramms „TuS-Aktiv“ beteiligt, die bundesweit Beachtung fanden. Ihre Expertise fand in vielen verschiedenen Beiträgen unserer Vereinszeitung ihren Niederschlag.

Aktuell nicht wegzudenken aus unserem Heft sind auch die Fachbeiträge

-der Physiotherapeutin Katrin Wohlers von der Physio und Fitness-Praxis Ebbe und Flut,

-der Heilpraktikerin und Dipl. Biologin Kathleen Giersch von der Heilpraxis Giersch,

-und der Ernährungswissenschaftlerin Petra Hencken vom Institut für Ernährungs- und Gesundheitsförderung.

Diese Beiträge sind stets ein Gewinn für das Heft und stellen einen Mehrwert für die Leserinnen und Leser der Wremer dar. Die Redaktion freut sich über diese jahrelange Zusammenarbeit und ist bemüht, sie auch in der Zukunft erfolgreich fortzusetzen. Und die Redaktion freut sich auch über neue Köpfe in ihren Reihen. Wer Lust hat zum Gelingen des Heftes beizutragen, ist herzlich eingeladen. Kontaktdaten finden sich zur Genüge in diesem Heft.

Inhalte der „Wremer“

Doch die Inhalte der Wremer Vereinszeitung beschränken sich nicht allein auf die Schwerpunkte der sportlichen Abteilungen des Vereins und auf Ernährung und Gesundheit. Die aufgeschriebenen Berichte und Geschichten gehen weit darüber hinaus. Natürlich gehören Interna aus dem Vereinsleben dazu. Das Vorwort des Präsidenten zum Beispiel, dass Ausgabe für Ausgabe wichtige Informationen des Vorstandes nicht nur für die Wremer Sportlerherzen beinhaltet. Seit 30 Jahren formuliert von Uwe Friedhoff und nie langweilig. Einen Glückwunsch an dieser Stelle für eine sooo lange schaffensfrohe Residenzzeit an der Spitze unseres Vereins und für alles Erreichte! Möge Uwe dem TuS in dieser Funktion noch lange erhalten bleiben!

Natürlich gehören die Ergebnisse der Mitgliederversammlungen und die Ehrungen verdienter, langjähriger Sportkameradinnen und Sportkameraden ins Heft. Beiträge aus der Vereinsgeschichte natürlich auch. Angereichert mit mehr oder weniger schönen historischen Fotos und zumeist festgemacht an Wremer Persönlichkeiten erlauben diese Geschichten einen Blick auf den Sportbetrieb unseres Dorfes in der guten alten Zeit. Die Sportlerkarrieren und Geschichten von Dorte Kaschubatz, Adolf Barkhorn, Conny Herfordt oder Klaus Nitsch waren nur einige Beiträge, die einen solchen Blick zurück erlaubten. Eindrucksvoll aber auch wenn Rolf Zeitler über Doktor Popp berichtete und wie er von ihm als Jugendtrainer shangheit wurde. Oder wenn Gerd Holst sich an die Nachkriegszeit erinnert, als noch barfuß oder mit Straßenschuhen am Außendeich gegen selbst zusammengeflückte „Bälle“ gebolzt wurde und man froh war, wenn man von Jupp Siedler zu Außenbegegnungen, z. B. in Sievern, mit einen stinkenden Fischtransporter gebracht wurde, weil man sich mit dem Rad in den unbefestigten Specken keinen Weg bahnen konnte. Bemerkenswert auch, dass nach dem Krieg der Kandidat zum Vorsitz nicht allein das Vertrauen der Mitglieder brauchte sondern er wurde von den englischen Besatzungsmächten bestimmt. Alles nachzulesen in den Geschichten der Wremer Vereinszeitung.



Foto: 30-Jahre-Wremer-Vereinszeitung-redaktion-wremer-05042016-9aa...BU: Nicht ganz vollständig - die Wremer-Redaktion 2016. Wolf-Dieter Lutz (l.) verstärkte seit 2009 bis 2020 und Werner Blohm (2. v. l.) von 2010 bis heute das Team.

Und natürlich nahm und nimmt das Heft teil an wichtigen und unwichtigen gegenwärtigen Geschehnissen. Ob bei Reisen unserer Sportfreund*innen nach nah und fern, nach Celle oder Spiekeroog, nach New York oder in die Antarktis: Die Wremer war dabei. Der Brand und der Wiederaufbau des Misselwardener Pastorenhauses wurde redaktionell begleitet, natürlich das 100-jährige Jubiläum unserer Feuerwehr, dass unseres befreundeten Sportvereins in Mulsum, das des Sportvereins in Padingbüttel und die eigenen Feste und Jubiläen auch. Natürlich die Errichtung der TuS Turnhalle mit Einweihung am 11. März 2005 und viele, viele andere Dinge mehr, die zu erwähnen hier den Platz sprengen würde.

Den alten Erinnerungen folgen in den Heften zumeist die Vorstellung neuer Sportarten, Slackline, Bubble Ball, Standup Paddling, Apnoe-Tauchen, Disc-Golf, Strongman, Street-Workout, Speed-Stacking u. s. w. – ob das was ist, um im TuS Repertoire aufgenommen zu werden? Man weiß es noch nicht, ist aber dank der Wremer Vereinszeitung gut informiert. Was geht ist Bogenschießen oder Radfahren im Verein. Erste Versuche laufen. Die Vereinszeitung berichtet. Möglich war und ist das Projekt Vereinszeitung nur durch viel ehrenamtliches Engagement und man kann es nicht genug erwähnen, durch die Unterstützung unserer treuen Inserenten, auch wenn nicht bei jeder Anzeige ein Großauftrag winkt. Dafür sagen wir, zu unserem 30-jährigen Jubiläum, ein ganz dickes Dankeschön!

Stoppt das sinnlose Sterben! Stoppt die Kriege auf dieser Welt!

Die Wremer Vereinszeitung ist -wie der Verein- überparteilich, jeder soll nach seiner eigenen Façon glücklich werden. Aber die Menschen auch in der Redaktion sind nicht unpolitisch. Deswegen wurde das Heft 2022, im Jahre des völkerrechtswidrigen Überfalls Russlands auf sein Nachbarland, unter das Motto „Solidarität mit der Ukraine“ gestellt. Es wurden Spenden für ukrainische Flüchtlinge in Land Wursten gesammelt und der Wremer Deichlauf 2022 war ein „Lauf für den Frieden“. Das alles, weil wir auch in der Zukunft in Frieden und Freiheit demokratisch leben wollen und ohne Zensur eine so tolle Zeitschrift wie die Wremer Vereinszeitung herausgeben möchten!

Arno Zier